



Geschäftsleiter Ludwig Meindl (von links), Verkaufsleiter Manfred Plodeck, Bauhofarbeiter Michael Webeck, Leonid Stepuk und Werner Wagner, Erster Bürgermeister Georg Eberl, Kämmerer Günther Däullary und der Fahrer der Lieferfirma.

Nach 30 Jahren neuer Unimog

Überalterung und hohe Kosten führten Entscheidung herbei

Mamming. (li) Der Winter steht vor der Tür, genauso am Bauhof ein neuer Unimog. 30 Jahre hatte das alte Kommunalfahrzeug treue Dienste geleistet. Doch nun ist es altersschwach und hat seinen Ruhestand verdient.

Bürgermeister Georg Eberl, Geschäftsleiter Ludwig Meindl und Kämmerer Günther Däullary hatten sich samt den Bauhofmitarbeitern Michael Webeck, Leonid Stepuk und Werner Wagner am Bauhof eingefunden, um den „Neuen“ gebührend zu empfangen. Schließlich soll er in der Gemeinde Mamming wichtige Arbeiten verrichten.

Der Verkaufsberater Manfred Plodeck der Beutlhauser-Bassewitz GmbH & Co.KG aus Regensburg erläuterte die Vorteile und Leistungsstärke des neuen Unimog U218, nach dem Motto „Neue Besen kehren gut und neue Unimogs räumen gut“. Besonders im Winterdienst werde er seine optimale Einsatzfähigkeit beweisen. Schon wegen seiner enormen Wendigkeit meistert

die neue Errungenschaft alle Herausforderungen spielend. Der Euro 6 Motor entspricht höchsten Umweltkriterien und der permanente Allradantrieb erleichtert die Arbeit immens, versprach Manfred Plodeck.

Das Freisichtfahrerhaus gewährleistet eine gute Rundumsicht und auch der Frontkamera-Monitor entlastet den jeweiligen Fahrer. Gerade im Schneeräumdienst wird dies von erheblichen Nutzen sein.

Auch der neue Salzstreuer der Firma Bucher-Gmeiner hat es in sich, denn er bringt das Streugut mit größter Effizienz aus und ist damit wesentlich wirtschaftlicher als der alte Steuer. Das neuentwickelte Fahrzeugkonzept des Mercedes-Benz-Unimog sollte auf den Bedarf der Gemeinde zugeschnitten und deshalb sehr flexibel, sowie jederzeit einsetzbar sein. Erwartet wird auch, dass er steigfähig und geländegängig ist und seinem Ruf als Arbeitstier Rechnung trägt, wenn es nötig ist. Der Unimog hat im wahren Sinne des Wortes in der Gemein-

de viele Höhen und Tiefen zu bewältigen und von Schnee und Eis zu befreien. Bevor er seiner endgültigen Bestimmung übergeben wurde, überreichte Verkaufsberater Manfred Plodeck den Schlüssel an Bürgermeister Georg Eberl und wünschte allen Fahrern viel Freude, aber vor allem ein unfallfreies Arbeiten mit dem neuen Fahrzeug.

Mit etwas Wehmut wurde der alte Unimog verabschiedet. Er wurde von der Lieferfirma des neuen Unimogs in Zahlung genommen. Vielleicht kann er ja in seinem hohen Alter noch einige Jahre weniger kräftezehrende Dienste verrichten, bevor er endgültig ausgemustert wird.

Die Entscheidung, ihn wegzugeben, ist nicht leicht gefallen. Doch in Anbetracht der immer höher werdenden Reparatur-Wartungs- und Unterhaltskosten hat man sich für einen neuen Unimog entschieden, denn der Bauhof braucht ein ordentliches Fahrzeug, um die anfallenden Arbeiten gut erledigen zu können.